

FÖRDERUNG UND FACHLICHE SCHWERPUNKTE

Sowohl in der Grund- als auch in der Mittelschule erfahren alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig in welcher Klasse, Zug, Schulstelle sie den Unterricht besuchen, dieselbe Art der Förderung. Der angebotene Unterricht richtet sich nach den Rahmenrichtlinien und der gemeinsam erstellten curricularen Planung. Wir setzen Wert darauf, dass die Betreuung sowohl schwacher als auch leistungsstarker Schüler in allen Klassen nach den gleichen Prinzipien abläuft.

Die Begabtenförderung läuft deshalb individuell in den einzelnen Klassen ab, bzw. durch Klassenteilung oder spezifische Fördermaßnahmen. Für fachlich begabte Schülerinnen und Schüler werden vor allem in der Mittelschule klassenübergreifende Aktivitäten organisiert und durchgeführt. Die dafür notwendigen organisatorischen Maßnahmen werden in den einzelnen Arbeitsgruppen koordiniert und beinhalten sowohl den Fachunterricht als auch den Wahlpflicht- und den Wahlbereich. Zusätzlich werden noch schulbegleitende Veranstaltungen angeboten. Abgesehen von förderorientierten Angeboten im PQW-Unterricht und im Wahlbereich zählen folgende Aktivitäten (Auswahl) zu den jährlichen Maßnahmen, an denen begabte Schülerinnen und Schüler teilnehmen von welchen sie profitieren können:

Lesen, sprechen, schreiben	Lesekiste, Jungenleseförderung, weihnachtliches Vorlesen, Bookcasting, Leseoase, Leseabende, offene Lesestunden...; Gedichtewochen; SpLeSch, „Sprechen-Lesen-Schreiben“ – sprengelübergreifende Literatur bzw. Theaterwerkstatt mit einem namhaften Referenten (Kinderbuchautor, Theaterpädagogin...) für Schüler u. Schülerinnen der 2. Kl. MS. Im Zusammenhang mit dem Bibliotheksverbund und den zusätzlichen Lehrerstunden für didaktische Bibliotheksarbeit werden jährlich Angebote für Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Interessensgebieten und Schwerpunkten organisiert	GS u. MS
Recherchieren	Schulzeitung „Die Lupe“; verschiedene Rechercheprojekte im Fach- und PQW-Unterricht; Klassenzeitungen; Umgang mit Medienkisten..., Rechercheprojekte...	GS u. MS
Musizieren	Instrumentalbegleitungen; Schulorchester und Schulchor für besondere Anlässe	GS u. MS
Malen, Gestalten und handwerkliches Arbeiten	Teilnahme an verschiedenen Projekten und Wettbewerben (z.B. Malwettbewerb „jugend creativ“); kreatives Ausgestalten freier Wandflächen im gesamten Schulgelände; Anfertigen von Gebrauchsgegenständen im Rahmen der Arbeit für die Abschlussprüfung	GS u. MS
Rechnen und Knobeln	Känguru der Mathematik für alle begabten Kinder der GS und MS; Vorbereitungskurse im Rahmen des PQW-Unterrichtes für die sprengelübergreifende Mathe-Olympiade und Teilnahme begabter Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb (Schüler der 3. K. MS)	GS u. MS
Bewegung	Teilnahme an diversen schulsportlichen Veranstaltungen nach internen Ausscheidungen; Sprengelübergreifender Vergleichskampf in drei Disziplinen für Schüler/innen der 1. Klassen; (<i>Der Leistungssport wird zwar unterstützt, nicht aber auf Kosten der gemeinschaftlichen sportlichen Aktivitäten</i>)	MS
Italienisch	Förderung der 2. Sprache im verpflichtenden PQW-Angebot im Ausmaß von 17,5 Std. jährlich	MS

Fördermaßnahmen

Die Schulen haben die Verantwortung allen Kindern aktiv Hilfestellung zu bieten, bei denen einerseits besondere Lernschwierigkeiten auftreten oder andererseits besondere fachliche Stärken vorhanden sind. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler stellt eine substantielle Aufgabe der Schule dar und ihre Umsetzung ist ein Gradmesser für Schulqualität.

Damit Schüler gefördert werden können, ist kein formelles Feststellungsverfahren notwendig. Der Förderbedarf richtet sich nach den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Ein spezieller Förderplan (IBP) ist nur notwendig, wenn es sich um Kinder mit diagnostizierten Schwächen handelt bzw. bei fehlenden sprachlichen Voraussetzungen (Kinder mit Migrationshintergrund).

Die Fördermaßnahmen haben also einerseits zum Ziel, die Stärken der Schülerinnen und Schüler bewusst zu machen, Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, die Lernmotivation zu fördern, Lernstrategien und Arbeitstechniken zu vermitteln sowie Verhaltensweisen einzuüben, um mit den vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten gestellte Anforderungen besser bewältigen zu können andererseits geht es aber auch darum Schülern mit besonderen Schwächen Möglichkeiten zu schaffen Basiskompetenzen zu erarbeiten.

Die Handlungsmöglichkeiten bei Schülerinnen und Schülern, die ihre Begabung erfolgreich entwickeln und in hervorragende Schulleistungen umsetzen sind vielfältig: Schwerpunktangebote, zusätzliche Arbeitsaufträge (z.B. das Lösen von Aufgaben für ältere Kinder oder Vertiefungsaufgaben), spezielle Angebote im Wahlbereich und in der Pflichtquote mit Wahlmöglichkeit, unterrichtsergänzende Tätigkeiten oder die Teilnahme an Bezirks- oder Landeswettbewerben. Durch diese Wettbewerbe können Schülerinnen und Schüler Leistungsbereitschaft und Problembewusstsein entwickeln sowie Kreativität entfalten. Darüber hinaus bieten Sommer- oder Feriencamps Kindern die Möglichkeit, Fachkenntnisse zu vertiefen und soziale Kompetenzen zu erweitern. Eltern und Lehrkräfte können den Kindern helfen, geeignete Freizeitaktivitäten zu finden, um so ihre soziale Integration zu fördern.

Unser Augenmerk ist auch darauf gerichtet, ob die Ursache für schulisch auffällige Kinder mit zum Teil erheblichen Lernstörungen auch als potenziell hoch begabt erkannt werden können. Dies belegen psychologische Untersuchungen. Die Entwicklung eines individuellen Förderplans kann solchen Kindern helfen. Hierbei kommt es dann entscheidend darauf an, das zumeist gestörte Vertrauen des Kindes in die eigene Leistungsfähigkeit zu stärken, Lernmotivation neu aufzubauen und eine Beratung anzubieten, die nicht nur über Fördermöglichkeiten informiert, sondern auch hilft, soziale und emotionale Probleme zu bewältigen.

Für Schülerinnen und Schüler, bei denen anlässlich der Bewertungskonferenzen entweder Defizite oder auffallend gute Fähigkeiten festgestellt werden müssen im 2. Semester die getroffenen Maßnahmen neu überdacht und der Situation angepasst werden. Dabei sind Lernstrategien ebenso wichtig wie gezielt gestellte Aufgaben und die individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler.

Im November wird für alle Schülerinnen und Schüler die Ausgangslage erstellt, für Schülerinnen und Schüler mit einer Funktionsdiagnose erstellt der Klassenrat zusätzlich einen individuellen Erziehungsplan (IEP). Der IEP nimmt Bezug auf die Funktionsdiagnose und bildet die Grundlage für die Förderung in allen Fächern.